

## Über Lernen sprechen

Gespräche mit einzelnen Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Förderschwerpunkt emotionale-soziale Entwicklung über ihr Lernen, über ihre Einträge im Logbuch oder im Lerntagebuch können auch während der Unterrichtszeit stattfinden. Die Mitschülerinnen und Mitschüler nutzen diese Phasen mit Freiarbeit oder Wochenplanarbeit. Möchte die Lehrkraft Gespräche mit anderen Kindern führen, stellt sie dem Kind mit Förderbedarf ein ‚Helferkind‘ als Ansprechpartner zur Seite.

### Über Stärken und Verhaltensziele sprechen:

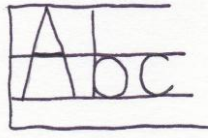


Im Gespräch geht es zunächst um die Stärken und Erfolgserlebnisse des Kindes, die vom Kind benannt und von der Lehrkraft ergänzt werden. Das eigene Lernen reflektieren erfordert auch die Sicht auf eigene Schwächen, um Wege zur Veränderung zu finden. Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf im Förderschwerpunkt emotionale-soziale Entwicklung können oft selbstkritisch eigene Fehler beschreiben, erkennen aber selten Möglichkeiten, aus der Negativspirale auszubrechen. Deshalb ist es wichtig, Zielformulierungen kleinschrittig zu formulieren, damit Erfolge schnell sichtbar werden und die Motivation erhalten bleibt. Zu viele Zielvorhaben überfordern das Kind. Deshalb sollten Umfang und Auswahl der Verhaltensziele von der Lehrkraft gesteuert werden. In Anlehnung an den TEACCH-Ansatz (Tuckermann, A., Häusler, A.: Praxis TEACCH: Herausforderung Regelschule: Unterstützungsmöglichkeiten für Schüler mit Autismus-Spektrum-Störung im lernzielgleichen Unterricht. Dortmund 2012) ist es hilfreich, das gemeinsam festgelegte Ziel durch ein Symbol auf dem Arbeitstisch der Schülerin oder des Schülers sichtbar zu machen, damit das Kind die Möglichkeit hat, sich immer selbst daran zu erinnern oder durch die Lehrkraft mit Hilfe stillen Deutens darauf aufmerksam gemacht wird. Im Logbuch oder Lerntagebuch wird die Erreichung des Ziels durch einen täglichen Eintrag visualisiert.

### Materialien zur Selbstreflexion:

Logbücher oder Lerntagebücher bieten Verhaltensziele zur Auswahl, an denen die Schülerin oder der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Förderschwerpunkt emotionale-soziale Entwicklung sich orientiert. Zur Gesprächsvorbereitung mit der Lehrkraft sieht sich das Kind die Ziele der letzten Woche und reflektiert durch das Ankreuzen der Farben rot – gelb – grün, ob und wie es das gewählte Ziel erreicht hat, beschreibt Schwierigkeiten und versucht Gefühle wie Stolz, Enttäuschung, Frustration oder Freude in Worte zu fassen. Zusätzlich vermerkt es, was es in dieser Woche neu gelernt hat in den Bereichen fachlicher und auch sozialer Kompetenzen.

## Mein Ziel für diese Woche:



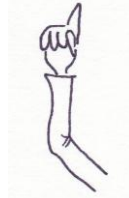
Ich schreibe ordentlich.



Ich räume meine Sachen auf.



Ich bin leise und höre zu.

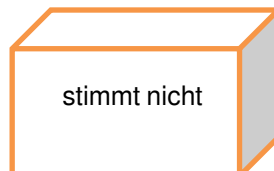
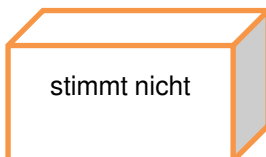


Ich melde mich.



Das kann ich jetzt: \_\_\_\_\_

Im Gespräch mit der Lehrkraft geht es zunächst um die Erreichung des selbst gewählten Ziels. Das Kind benennt Kriterien, an denen es seinen Erfolg oder Misserfolg gemessen hat, Ursachen für Gelingen werden benannt. Im Anschluss werden Ziele für das Lernen und Arbeiten der nächsten Woche beibehalten oder neu formuliert. Schüler und Schülerinnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Förderschwerpunkt emotionale-soziale Entwicklung formulieren selten Fortschritte und Erfolge, da sie oft misserfolgsorientiert sind und ein ungünstiges Selbstkonzept haben.



Die Lehrkraft notiert zusätzlich Beobachtungen zu den Lerntagebucheinträgen und stellt dem Kind zwei Körbchen zur Verfügung mit den Bezeichnungen ‚stimmt‘ und ‚stimmt nicht‘. Nun sortiert das Kind die Beobachtungen und vergleicht sie mit seinen eigenen Wahrnehmungen. So ergeben sich Gespräche, wenn Lehrkraft und Schülerin oder Schüler sich in ihren Einschätzungen unterscheiden. In einem fortlaufenden Prozess lernt das Kind, sich selbst und seine schulischen Leistungen realistischer wahrzunehmen und auch wertzuschätzen.

Ich schreibe ordentlich in meinen Heften:

- Die Buchstaben stehen innerhalb der Lineatur.
- Am Zeilenende trenne ich Wörter.
- Die Überschrift ist unterstrichen.
- Das Datum schreibe ich in die erste Zeile.
- Jede Ziffer steht genau in einem Kästchen.
- Zum nächsten Zahlentürmchen lasse ich zwei Kästchen frei.

Im Multiple Choice Verfahren notiert das Kind, wie es seinen persönlichen Leistungsstand einschätzt.